Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 20 (1925)

Artikel: Björn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-541655

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Björn.

Bei Anlass des vergangenen grossen Skirennens der Schweiz in Engelberg gedachte Eduard Derksen in improvisierter aber meisterhafter Rede unseres lieben Freundes Thorleif Björnstad. Unserer Bitte, diese wahrhaft zu Herzen gehenden Worte für das Skijahrbuch festzuhalten und damit die im kleinen Kreise bezeugte Dankbarkeit zu einer Sache des ganzen Skiverbandes zu machen, hat der nächtliche Redner mit den nachfolgenden Worten erwiedert und dazu wie ein Salzkorn des Wissenden das edle Wort gestreut: keine Beweihräucherung, aber eine tiefe Verbeugung vor unserem norwegischen Freunde. Björn, — diese Blätter sind kein Nekrolog! der ganze Skiverband wünscht dir mindestens weitere zwanzig Jahre in seiner Mitte! — Skiheil!

Björn!

Das ist in schweizerischen Skiläuferkreisen der Rufname für Thorleif Björnstad in Bern. Er deutet schon den Grad der Herzlichkeit an, der zwischen dem Träger des Namens und den schweizerischen Skiläufern besteht, die sich in einer zwanzigjährigen Spanne gebildet und gefestigt hat.

Im Winter 1904 kam Björnstad mit Leif Berg in die Schweiz und nahm tätigen Anteil an den jubelnden und dauernden Erfolgen, die von da an der norwegische Skilauf im Schweizerland hatte. Glarus, Engelberg, Zweisimmen sind nur wenige Namen, aber von besonderem Klang auf dem Wege der seitherigen Entwicklung.

Haben die Glarner das bleibende Verdienst, die jungen Norweger in die Schweiz gerufen zu haben, so war es Professor Heinrich Graf in Bern, dem hier auch ein freundliches Wort dankbaren Gedenkens gewidmet sei, der es verstand, Björnstad zum Bleiben in der Schweiz zu veranlassen, indem er ihn in eine kaufmännische Stellung in der Schokoladenfabrik Tobler brachte.

Damit wurde das Verwachsen mit den schweizerischen Verhältnissen herbeigeführt, das vor allen anderen Norwegern die Stellung von Björnstad auszeichnet.

So wurde er, neben den Brüdern Smith, in den kommenden Wintern der meist gesuchte Mann und blieb zuletzt, während viele kamen und gingen, der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht.

Wertvollste Dienste hat er dem schweizerischen Skiwesen und seiner Organisation dem Skiverband geleistet.

Er war der allzeit hilfsbereite Berater und Organisator. Nie mit der Geste der Autorität, stets mit der Wärme des guten Kameraden auftretend. Dabei von einer Bescheidenheit des Herzens und der Gesinnung, die immer seine Person hinter die Sache stellte.

Ueber allem aber liegt eine wahre Heiterkeit des Gemütes.

Die über zwanzigjährige Arbeit verdient es, in der offiziellen Publikation des Schweizerischen Skiverbandes dankbar festgehalten zu werden. Dieser Dank soll zugleich ein Dank an die vielen Norweger sein, die im Laufe der Jahre zu uns als Meister, Anreger und Förderer gekommen sind. Er sei zugleich ein Gruss an ihr nordisches Heimatland, dessen würdige Repräsentation gerade Björnstad immer innerste Angelegenheit war.

Für Dank und Gruss finde ich keine besseren Worte als den Anfang des norwegischen Nationalliedes

«Ja, we elske dette landet,
Ja, wir lieben dieses Land.»